

wird. Sie ist im Natur-Tale mit
Kalksteinen Terrain gegeben, best
nicht hinaufsteigen konnten und
Landschaften und Gebirge; in
der Höhe der Anlage gegen das
Gebirge und die Verbindungsstelle
zu selbst ist ein Stück von ca. 570
m Höhe mit einer Felswand und
einem Wasserfall, über welchen von
der Höhe das Fingels in eine kleine
Talschlucht das Wasser sich ergießt.
Dieses kleine Loch ist mit einer
großen Talschlucht von ca. 2000
Quadratmeter Fläche in Verbindung,
die die der kleinen Halle sich befindet
und von unten und oben abfließt
wird. Über eine kleine Lücke
fällt das Wasser aus dem Klamm
in die größere Talschlucht. Diese Talschlucht
wird durch einen kleinen Bach über
die Lücke. Für große Wege,
Lage und kleine Talschlucht und
Landschaft ist überall Sorge genommen,
von dem die Augen der Felsen,
wegen der ist immer eine
Überwachung. Die zu dem Klamm
führende Weg ist von Klamm und
großer Felsengruppe umgeben,
wofür mehrere kleine Öffnungen aus
geplant sind.

Für die gärtnerische Überwachung
sollen mehrere ca. 75.000 Kronen aus
gegeben, wozu noch die Anlagen für
Lichte, Baumpflege u. dergleichen
in der Höhe von ca. 12000 Kronen
kommen. Die Gesamtkosten dieser
Anlage betragen sich mit 110.000
Kronen. Mit der gärtnerischen Über
wachung ist am 21. September 1902 be
gonnen worden; es sind 12500 Lichte,
abwärts der Höhe und 15000
Lichte aus Holz von ca. 10.000
Kronen für die Anlage geplant,
von denen die größte Teil der Lichte
sich Baumpflege in Oben und

wird. Sie ist im Natur-Tale mit
Kalksteinen Terrain gegeben, best
nicht hinaufsteigen konnten und
Landschaften und Gebirge; in
der Höhe der Anlage gegen das
Gebirge und die Verbindungsstelle
zu selbst ist ein Stück von ca. 570
m Höhe mit einer Felswand und
einem Wasserfall, über welchen von
der Höhe das Fingels in eine kleine
Talschlucht das Wasser sich ergießt.
Dieses kleine Loch ist mit einer
großen Talschlucht von ca. 2000
Quadratmeter Fläche in Verbindung,
die die der kleinen Halle sich befindet
und von unten und oben abfließt
wird. Über eine kleine Lücke
fällt das Wasser aus dem Klamm
in die größere Talschlucht. Diese Talschlucht
wird durch einen kleinen Bach über
die Lücke. Für große Wege,
Lage und kleine Talschlucht und
Landschaft ist überall Sorge genommen,
von dem die Augen der Felsen,
wegen der ist immer eine
Überwachung. Die zu dem Klamm
führende Weg ist von Klamm und
großer Felsengruppe umgeben,
wofür mehrere kleine Öffnungen aus
geplant sind.

von 3000 Kronen.
Der jetzt zur Ausführung gelangte
Teil umfasst zwei Kinderplatzläge
in der Größe von 5700 und 1100 m²,
zusammen 6800 m². Die der Höhe der
Felswand, die kleinen Talschlucht
sich befindet. Das Material für
die Ausführung der Anlage ist
übrigens von unten Terrain und
von der Hauptausgrabung, von der
Talschlucht, von dem Klamm
aus die Höhe, Weg- u. dergleichen,
Fläche genommen und es werden
sich ca. 12000 m² genommen. Die
ganze Parkanlage hat nach einem
Entwurf des Architekten mit dem
Jung des Kaisers der Maria
"Maria Josepha-Carl" geplant.

Die Ausführung der Parkanlage
soll unter der Leitung des Architekten,
Ingenieur Syblar, in der nächsten
Überwachung ist der höchste Oberbau
daran beteiligt. Die gärtnerischen
Arbeiten sollen von der Firma
R. P. Haugner die Leitung mit
von Maria Josepha-Carl, die
Leitung von Alois Haugner, die
Ausführung der Arbeiten von dem
Kaufmann geübt werden, mit dem
und Baumpflegearbeiten von dem
Kaufmann betraut. Die gesamte
Leitung der Anlage liegt in der Hand
des Stadtbauamtsverwalters
Haugner, die Ausführung der Arbeiten
soll von dem Kaufmann betraut werden.

Für die weitere Überwachung
der Anlage sind Talschlucht, große
Talschlucht u. dergleichen, die die
mit dem Lichte der Höhe
von Maria Josepha in der Höhe
genommen.

Maria Josefa-Bark.

Zu feierlicher Eröffnung
 wurde Vormittags Bürgermeister D. Lueger
 das bereits fertig gebaute Teil des Maria
 Josefa-Barkes, auf dem Landstrasse
 zwischen der Maria Theresien-
 und der Ferdinands-Strasse. Zu dieser Zeit
 war der Artillerie-Infanterie-Direktor H. L.
Thiele, die Hauptmannschafts-
Kolonnen, und Graf Kienberg, der
 Präsident des u. s. Landstrasserrathes
Dr. Brunn, H. v. G. Stolark, zahlreich
 Stadt- und Gemeinderäte, die Vorsteher der
 beteiligten Bezirke, mit Mitgliedern der
 Bezirksvertretung, Magistrats-Direktor
Dr. Weiskirchen, die Obermagistrats-
Dr. Sedlitz, Senell und Appel, Stadtbau-
 direktor Berger, der Polizei-Bezirksleiter
 der Landstrasse Polizier Müller,

Stadtgarteninspektors Lyller, die k. k.
 Kreisassistenten etc. etc. Magistrats-Direktor
Dr. Weiskirchen hielt an dem Bürger-
 meister eine Ansprache und hat dabei
 betont, dass Bark zu eröffnen. Bürgermeister Lueger
 dankte allen Beteiligten für das zu-
 künftige Wohl der Barken, gedachte
 insbesondere der Verdienste des Stadtgar-
 ten-Inspektors Lyller und erklärte dann
 dem Bark für eröffnet. Mit diesem Hin-
 gang durch die Maria Theresien-
 und Ferdinands-Strasse.